

Rüstringer Bote



In dieser Ausgabe:

Ein Sprinter aus Butjadingen	2
Hinweis der Schatzmeisterin	3
Auf den Spuren Hermann Allmers'	3
Neues aus alter Zeit	4
Rückblick auf ein erfolgreiches Jahr	5
Gerd Müller nun Ehrenmitglied	7
Besuch der Deichbaustelle	7
Veranstaltungen im 2. Halbjahr	8
Dank an Ehrenamtliche	8

„Morgenstunn hett Gold in Mund“,
Den Sprök, den kennt woll jeden.
„Wer lange liggt, blifft ok gesund“,
Dat geevt in'n Garten Eden.
(Hugo Ahlhorn)

Impressum: Der Rüstringer Bote ist eine Publikation des Rüstringer Heimatbundes e. V.
V. i. S. d. P. Hans-Rudolf Mengers (Vorsitzender)
Zuschriften an: Rüstringer Heimatbund, Hansingstraße 18,
26954 Nordenham

Jahresgabe schon im Sommer

Liebe Mitglieder und Freunde, es wird Sie sicherlich überraschen, bereits jetzt gemeinsam mit dem Rüstringer Boten auch schon den Gutschein für die Jahresgabe in den Händen zu haben. Weihnachten ist doch noch gar nicht und der Bote ist auch nicht zu früh verschickt worden. Also, warum jetzt schon die Jahresgabe?

Dieses Jahr 2002 steht für uns im Zeichen des Gedenkens an Hermann Allmers, den Initiator und Mitbegründer des Rüstringer Heimatbundes. Er starb am 9. März vor genau 100 Jahren. In mehreren Veranstaltungen haben wir, zum Teil gemeinsam mit den Männern vom Morgenstern, die Erinnerung an den Marschendichter lebendig werden lassen. Eine unserer gemeinsamen Aktivitäten ist die Neuauflage der Allmers-Werke. Natürlich sollte die Präsentation dieses Bandes auch in einem zeitlichen Zusammenhang mit den Gedenkveranstaltungen stehen, so dass der frühere Termin für

die Jahresgabe an die Mitglieder sinnvoll erschien.

Das Allmers-Buch ist textlich sehr reichhaltig ausgestattet und ein wahrer Quell für alle Freunde des Marschendichters aus Rechtenfleth. Dass ein solch voluminöses Werk für uns überhaupt als Jahresgabe finanzierbar ist, ist schon eine großartige Leistung unseres Vereins. Allerdings hat sich auch der Landkreis Cuxhaven mit einer großzügigen Förderung an der Herausgabe dieses Buches beteiligt.

Aber was macht nun der Rüstringer Heimatbund zu Weihnachten, gibt es statt der gewohnten Jahresgabe für den Gabentisch nun nur den Boten Nr. 4? Natürlich kann es im gleichen Jahr nicht eine zweite Jahresgabe geben, das würde unsere finanziellen Möglichkeiten übersteigen. Aber wir planen zum Ende des Jahres eine kleine Broschüre. Möglich erscheint eine Sammlung von Beiträgen zum Allmersjahr.

Ein Weltrekordsprinter aus Butjadingen

Nordenham. Seit dem vergangenen Jahr befindet sich der inzwischen geordnete Nachlass von Georg Lammers im Archiv des Rüstringer Heimatbundes (Bestand 7, 12).

Georg Lammers ist auch heute noch ein bekannter Name: „Das war doch der, der beim 100-Meter-Lauf eine Olympiamedaille gewonnen hat.“ Wie kam es zu dieser einzigartigen Karriere?

Georg Lammers, am 14. April 1905 in Silens geboren, hatte 1920 als nur 15-Jähriger beim Bundesturnfest in Stollhamm völlig überraschend den leichtathletischen Dreikampf gewonnen. Nach diesem Erlebnis war der Sport für ihn zum Lebensmittelpunkt geworden.

In Nordenham erlernte er den für die Kurzstrecke wichtigen Tiefstart. 1924 wechselte er nach Oldenburg in den Polizeidienst. Dort lief er schon nach kurzer Zeit die 100 Meter in 10,4 Sekunden und erregte Aufsehen in der Fachwelt.

1928 hatte Georg Lammers Glück. Für die Olympischen Spiele in Amsterdam konnten vier 100 Meter-Läufer gemeldet werden. Wegen Verletzungen hatte der Leichtathletikverband nur drei Sprinter zur Verfügung, und er griff daher notgedrungen auf den Spitzenläufer des Konkurrenzverbandes, auf den Turner Georg Lammers zurück.

Und er, der unbekannte Außenseiter, kam als einziger Deutscher in den Endlauf und ersprintete sich die Bronzemedaille. Die deutsche 4x100-Meter-Staffel errang mit

ihm als Startläufer sogar eine Silbermedaille.

Nach diesem Triumph war Georg Lammers als Sprinter sehr gefragt und vielbeschäftigt. 1929 lief die deutsche 4x100-Meter-Staffel Weltrekord. Georg Lammers war dabei!

1932 folgte die große Enttäuschung. Der Leichtathletikverband hatte für die Olympischen Spiele in Los Angeles genügend Sprinter zur Verfügung und nominierte Georg Lammers nicht. Das war ein bitterer Moment für den Mann aus Butjadingen.

Nun trat der Beruf in den Vordergrund. Auch hier machte Georg Lammers Karriere und brachte es bis zum Polizeihauptmann. Nach dem Krieg wurde er wieder in den Polizeidienst übernommen und war in Wilhelmshaven, in Oldenburg und in Hildesheim tätig. In Osterode leitete er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1965 den Polizei-Abschnitt Landkreis Osterode.

Im Ruhestand war schließlich Zeit für viele andere Dinge. Häufig fuhren die Eheleute Lammers zu Besuch nach Butjadingen, in die alte Heimat, und dort vor allem nach Burhave, wo die Tochter Senta mit ihrer Familie lebte.

1986, nach dem Tode seiner Frau, kehrte Georg Lammers ganz nach Butjadingen zurück. Im Altenheim in Waddens bezog er ein Zimmer. Am 17. März 1987 war sein Lebensweg beendet. Bestattet ist Georg Lammers auf dem Friedhof in Burhave.

(RHB-Archiv, Heddo Peters)

Ein Hinweis der Schatzmeisterin: Beitrag schon bezahlt?

Nordenham. Der Jahresbeitrag beträgt auf Beschluss der Mitgliederversammlung vom 17. März 2001 ab Januar dieses Jahres 10 €.

Mitglieder, die den Beitrag durch Dauerauftrag bezahlen, werden gebeten, den Betrag zu ändern. Gleichzeitig werden die

Rechnungszahler aufgefordert, den noch ausstehenden Betrag für dieses Jahr recht bald auszugleichen.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir den Gutschein für die Jahresgabe nur dann senden, wenn auch das Beitragskonto ausgeglichen ist.

Auf den Spuren von Hermann Allmers

Butjadingen. In einer weiteren Veranstaltung aus Anlass des 100. Todestages von Hermann Allmers besuchten jetzt 34 Mitglieder der Männer vom Morgenstern die nördliche Wesermarsch, um zusammen mit den Rüstringern Allmers' Spuren zu folgen. Gemeinsames Gedenken und gegenseitiges Kennenlernen standen im Vordergrund dieser Fahrt. „Aber natürlich wollen wir Ihnen auch die Schönheit unserer Landschaft zeigen“, sagte der Vorsitzende Hans-Rudolf Mengers bei der Begrüßung.

Vorbei am Friesendenkmal in Hartwarden führte die Fahrt zunächst zum Museum Nordenham, wo neben der Dauerausstellung und dem Archiv des RHB vor allem die Allmers-Ausstellung großes Interesse fand.

Nächstes Ziel war Stollhamm. Hier aßen Rüstringer und Männer vom Morgenstern zu Mittag, im gleichen Hause übrigens, wie schon Allmers vor mehr als 100 Jahren. Anschließend besichtigte die Gruppe die St.-Nikolai-Kirche. Besondere Aufmerksamkeit erfuhr das Altarbild, das auf Betreiben von Allmers von dem aus Brake ge-

bürtigen und in München lebenden Maler Theodor Köppen gemalt wurde.

Über Eckwarden, Tossens, Ruhwarden ging es dann nach Langwarden. Auf dem Friesenhügel gab nun Pastor Hartmut Blankemeyer einige Erläuterungen zur Geschichte und einstigen Bedeutung Langwardens. Anschließend wurde im Steinhaus eine Kaffeepause eingelegt.

Letzte Station der Rundreise war Blexen. Hier empfing Pastor Michael Gädicke die Gäste und führte sie über den historischen Friedhof. Insbesondere der Gedenkstein für die während der Franzosenzeit erschossenen Männer ist mit dem Namen Allmers eng verbunden.

Am Schluss waren sich alle Beteiligten einig: Sie hatten eine Menge Neues erfahren über die vielfältigen engen Beziehungen Allmers' mit den Menschen in der Wesermarsch.

Johannes Göhler, der Vorsitzende der Männer vom Morgenstern, sprach dem RHB seinen Dank aus und lud seinerseits zu einem Gegenbesuch in die Osterstader Marsch ein

Heimatkundlicher Klönabend: Neues aus alter Zeit

Stollhamm. Regelmäßig an jedem ersten Dienstag im Monat werden bei der Gaststätte „Huus an'n Siel“ in Stollhamm die Parkplätze knapp: Dann treffen sich dort die Heimatfreunde aus Nah und Fern zum heimatkundlichen Klönabend, um Neues aus alter Zeit zu erfahren.

Für die Veranstaltungen hat sich ein festes Ritual herausgebildet. Die Teilnehmer treffen sich um 19.30 Uhr zum allgemeinen Klönschnack, um dann um Punkt 19.45 Uhr in die eigentliche Tagesordnung einzusteigen. Später gibt es eine kurze Pause und schließlich endet der Abend wiederum pünktlich um 22.00 Uhr. So kennt man den Ablauf seit vielen Jahren.

Es gibt kaum ein Thema, das in der seit 1979 bestehenden Arbeitsgruppe nicht behandelt worden ist. Trotzdem ist der Gesprächsstoff immer noch nicht ausgegangen, denn jeder darf sich hier mit seinen Fragen und Anliegen zu Wort melden. Im Grunde ist es das Forum der forschenden

und schreibenden Mitglieder im Rüstringer Heimatbund.

Hier wird Gelegenheit geboten, über eigene Arbeiten zu berichten, Ergebnisse zur Diskussion zu stellen, Rat und Hilfe zu geben oder zu empfangen. Viele interessierte Heimatfreunde, die selbst nicht die Möglichkeit zur aktiven Mitarbeit haben, besuchen die Veranstaltungen, um kleine Diskussionsbeiträge zu liefern oder um sich einfach auf dem Laufenden zu halten.

Interessant ist es allemal beim Klönabend, und so ist es nicht überraschend, wenn sich zu diesen Abenden regelmäßig 40 bis 50 Teilnehmer einfinden. Die meisten von ihnen sind Stammgäste und lassen sich auch durch Wind und Wetter nicht abhalten, und das, obwohl meistens hinterher ausführliche Berichte über die Veranstaltung in den Zeitungen erscheinen.

Aber wie sagte neulich ein Teilnehmer: „Allns steiht doch nich in't Blatt, und dat wer schad, wenn ik nich allns mitkreeg.“

Kurznachrichten aus dem Rüstringer Heimatbund (RHB)

Nordenham. Trauungen im Museum

Im Friesenzimmer können demnächst Ehepaare getraut werden. Das historische Ambiente soll dem schönsten Tag im Leben einen besonderen Rahmen geben.

Hartwarden. Kranzniederlegung am Denkmal

Am 20. Januar trafen sich die Mitglieder der „Friesischen Freundeskreises“ zum gemeinsamen Gedanken an die Schlacht bei Hartwarden 1514. Der Vorsitzende des

RHB, Hans-Rudolf Mengers, hielt eine kurze Ansprache.

Rechtenfleth. Gemeinsame Gedenkfeier am Grab von Hermann Allmers

Mitglieder der Hermann-Allmers-Gesellschaft, der Männer vom Morgenstern und des Rüstringer Heimatbundes trafen sich am 9. März, dem 100. Todestag des Marschendichters, an seinem Grab zu einem kurzen Gedenken.

(Fortsetzung auf Seite 6)

RHB blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück

Nordenham. „Unser Vereinsschiff ist auf gutem Kurs“, so beschrieb Vorsitzender Hans-Rudolf Mengers das Geschehen im 110. Jahr des Rüstringer Heimatbundes. Dies sei vor allem das Verdienst der Haupt- und Nebenamtlichen und der vielen ehrenamtlichen Helfer und Förderer.

Zunächst aber überbrachte der stellvertretende Landrat Jürgen-Christoph Gericke die Grüße des Landkreises Wesermarsch. Auch er lobte den großen ehrenamtlichen Einsatz: „Das ist nicht selbstverständlich in einer Zeit, in der viele Menschen nur die Hand aufhalten.“

Heimatbund-Vorsitzender Mengers wiederholte gegenüber den Vertretern von Stadt und Gemeinde in seinem Jahresbericht das Angebot, die kommunalen Archive zu übernehmen und in einem gemeinsamen Archiv für die nördliche Wesermarsch zusammenzufügen. Im übrigen stellte Mengers wieder eine gute Zusammenarbeit mit dem Landkreis und den Kommunen fest. Allerdings wünschte er sich eine weitergehende finanzielle Unterstützung – besonders für mehr Personal im Museum Moorseeer Mühle.

Aus den Berichten der Arbeitsgemeinschaften ging das vielfältige Engagement des Heimatbundes hervor. Dr. Timothy Saunders berichtete von der erfolgreichen Wiedereröffnung des Nordenhamer Museums mit der Dauerausstellung zur Stadtgeschichte und erinnerte an die Sonderausstellungen. In seinem Ausblick kündigte er die Renovierung und Ausstattung des Erdgeschosses im Museum an, in dem bisher der Kunstverein sein Domizil hatte.

Wolfgang Engelhardt, Leiter der Bücherei und des Archivs blickte auf ein Jahr mit 2130 Arbeitsstunden seiner Arbeitsgemeinschaft zurück. Insgesamt seien im Berichtszeitraum 5731 Neuzugänge zu verzeichnen gewesen.

Frauke Kewer, Leiterin der Folkloretanzgruppe, war eigens in Festtagstracht erschienen und erläuterte die bisher vergeblichen Bemühungen, diese Tanzkleidung als Rüstringer Tracht anerkannt zu bekommen. Dr. Wolfgang Meiners berichtete von der Zusammenarbeit mit dem Friesenrat und verwies auf die positive Aufnahme des Ratespiels mit den 14 Kirchen im heimatlichen Raum.

Klaus Wessels und Egon Jürgens waren erstmalig an der Fahrtenorganisation beteiligt. Sie übernahmen im vergangenen Jahr das Amt von Hugo Ahlhom und haben interessante Reisen zusammengestellt, die bereits größtenteils ausverkauft sind.

Eine erfreuliche Bilanz zog auch Hans-Gerd Gerdes, der Leiter der Mühlen-Arbeitsgruppe. Die Besucherzahl in der Moorseeer Mühle sei leicht angestiegen. Insgesamt rund 17.000 Gäste wurden gezählt. Zwei Müller und eine Müllerin aus den Reihen der Arbeitsgemeinschaft sind nach erfolgreicher Ausbildung freigesprochen worden. Sie werden mit ihren Kenntnissen die Mühle in Betrieb halten.

Der heimatkundliche Klönabend zog wiederum viele Besucher nach Stollhamm zum allmonatlichen Treffen. Viele Gäste scheuen auch weite Anfahrten nicht, um Neues

(Fortsetzung auf Seite 6)

Fortsetzung: Rüstringer Heimatbund blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück

(Fortsetzung von Seite 5)

aus alter Zeit zu erfahren, wie der Leiter Hans-Rudolf Mengers berichtete.

Auf eine erfolgreiche Bilanz konnte auch der Rüstringer Schrieverkring zurückblicken. Das Buch „Rund um Jadebusen“ ist zum größten Teil verkauft. Insgesamt seien im vergangenen Jahr von den zehn Mitgliedern über 300 Geschichten und Gedichte verfasst worden.

Knapp 5000 Besucher kamen im Jahr 2001 in die Vorstellungen der „Plattdütschen“ im Luisenhof. Bewährt habe sich auch, so der Vorsitzende Gerd Hantke, die Aufführung eines Weihnachtsmärchen.

Zum letzten Mal in der Vereinsgeschichte dürften die Anwesenden einen Kassenbericht vernommen haben, der die Bilanz in Mark ausweist. Hilke Höpken konnte von soliden Kassenverhältnissen berichten. Dabei war beim RHB ein Überschuss zu ver-

zeichnen, der aber zum größten Teil auf Spenden zurückzuführen ist.

Nachdem Hugo Ahlhorn schon vorher angekündigt hatte, nicht länger als Schriftführers bereitzustehen, schlug der Vorstand der Versammlung Annegret Martens aus Ruhwarden als Nachfolgerin vor. Ihre Wahl erfolgte sodann einstimmig. Hugo Ahlhorn wurde für seine verdienstvolle Tätigkeit mit einem großen Präsentkorb geehrt.

Einstimmigkeit herrschte anschließend auch bei der Verabschiedung der neuen Satzung. In erster Linie sind es redaktionelle Änderungen und Anpassungen bei den Wertgrenzen auf Grund der Euro-Einführung.

Nach Beendigung des offiziellen Teils führte Adolf Blankemeyer aus Kleinensiel eine Reihe Dias vor. Er hatte wie in den Vorjahren mehrere Ausflüge des RHB mit der Kamera begleitet. Insgesamt zählte man 71 Besucher bei dieser Veranstaltung.

Fortsetzung: Kurznachrichten

(Fortsetzung von Seite 4)

Abbehausen-Moorsee. Fluttermühle nimmt Gestalt an

An der Moorseeer Mühle wird der Nachbau einer Fluttermühle alte Landtechnik demonstrieren. Die mit Windkraft betriebene Schraube diente früher zur Entwässerung tief gelegener Ländereien.

Nordenham. Welturaufführung im Museum

Die Ruhwarder Saitenhiebe bestritten das Rahmenprogramm bei der Eröffnung der Hermann-Allmers-Ausstellung im Museum

Nordenham. Dabei brachten sie erstmalig eine eigene Vertonung des Gedichts „Der ertrunkene Fischer“ von Hermann Allmers zu Gehör

Nordenham. Nachlass von Elimar Diers erschlossen

Über 3600 Artikel des Journalisten Elimar Diers sind jetzt von mehreren Mitarbeitern des Rüstringer Archivs gesammelt und registriert worden. Das Findbuch mit der Bestandsnummer 19 wurde zum ersten Mal in der Archivgeschichte auch auf CD gebrannt.

Gerd Müller zum Ehrenmitglied ernannt

Nordenham. Im Verlauf der Jahreshauptversammlung wurde mit Gerd Müller aus Golzwarden ein weiteres verdientes Mitglied des Rüstringer Heimatbundes zum Ehrenmitglied ernannt. Der Vorsitzende Hans-Rudolf Mengers würdigte in einer kurzen Laudatio die großen Verdienste von Gerd Müller um den Rüstringer Heimatbund.

Dabei bezeichnete er den pensionierten Pädagogen als einen Menschen, der nie viel Aufhebens von sich macht und sich gern im Hintergrund hält. Trotzdem sei sein Eintreten für heimatkundlichen Belange immer engagiert und vielseitig gewesen. „Die Dinge, die er in Angriff nimmt, bearbeitet er mit großer Gründlichkeit und Zuverlässigkeit“, sagte Mengers.

Bereits 1981 erschien das erste Buch des begeisterter Schachspielers und leidenschaftlichen Sammlers alter Münzen und Postkarten: „Die Wesermarsch – im Rückblick auf alten Postkarten“. Mitgearbeitet hatte daran übrigens auch der damalige Ovelgönner Gemeindedirektor Ingo Hashagen.

1988 kam Gerd Müllers nächstes Buch heraus, die 222 Seiten starke, vielbeachtete Gemeindechronik „Golzwarden“, bei der

es ihm wichtig war, „Neues zu bringen und nicht Altes abzuschreiben“, wie auch hier Ingo Hashagen bescheinigte. Schließlich erschien 1998 sein Werk über den Golzwarder Friedhof „Alte Grabsteine erzählen“, eine Forschungs- und Dokumentationsarbeit. Dieses Werk war zugleich auch Jahressgabe für die Mitglieder des Rüstringer Heimatbunds.

Daneben berichtete Gerd Müller gerne aus seiner weiteren Tätigkeit beim heimatkundlichen Klönabend in Stollhamm und auch bei Vortragsveranstaltungen in Nordenham. Seine heimatkundlichen Kenntnisse und sein sicheres Sprach- und Stilgefühl führten dazu, dass er auch gerne als Korrektor in Anspruch genommen wurde, eine aufwendige Aufgabe, der er sich nicht entzog, wenn seine Zeit es zuließ.

Aufgrund seiner vielfältigen Aktivitäten wurde Gerd Müller bereits 1985 in den Beirat des Rüstringer Heimatbunds berufen.

Mit der jetzt erfolgten Verleihung der Ehrenmitgliedschaft wollte der Rüstringer Heimatbund diese Leistungen anerkennen und zugleich auch ein Zeichen setzen: Gerd Müller hat sich um unsere Heimat verdient gemacht!

Besichtigung der Deichbaustelle am Stollhammer Deich

Stollhamm. Umfangreiche Bautätigkeiten finden zur Zeit zwischen Stollhammer Deich und Beckmannsfeld statt. Der Rüstringer Heimatbund bietet allen Interessierten die Gelegenheit, sich an Ort und Stelle

durch einen Fachmann informieren zu lassen.

Treffpunkt ist am Stollhammer Deich (Einmündung Ulmenstraße) am Mittwoch, 26. Juni, um 16 Uhr.

Veranstaltungen im 2. Halbjahr 2002

06. Juli, 9.00 Uhr

Tagesfahrt nach Bremen und Soltau
Dom – Weserpromenade – Spielzeugmuseum

08. – 11. August, 8.00 Uhr

Vier-Tage-Fahrt ins Eichsfeld

Duderstadt und Göttingen
Stadtführungen – Natur- und Erlebniszentrum Gut Herbigshagen – Prof.-Sielmann-Stiftung

15. August

Golzwarder Hof

Zum 100. Todestag von Theodor Dierks
Als Gast: Gerd Spiekermann vom NDR
In Zusammenarbeit mit dem Bürgerverein
Golzwarden

10./11. August

Museum Moorsee Mühle
Rüstringer Mühlenfest

Dreschen und altes Handwerk

20. November, 15.00 Uhr

Kirche zu Hammelwarden
Andacht und Führung, anschließend
Autorenlesung des Rüstringer Schrieverkrings

mit gemeinsamer Kaffeetafel im Restaurant „Landhaus Hammelwarden“

30. November, 15.00 Uhr

Nordenham, Weserterrassen
Plattdeutscher Nachmittag

Für die Busfahrten ist eine Mindestbeteiligung erforderlich. Anmeldungen hierfür nimmt NMT, Poststraße 4, entgegen.

Bei allen unseren Veranstaltungen sind auch Nichtmitglieder stets willkommen.

Einzelheiten zu den Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

Ein Dankeschön an alle ehrenamtlichen Helfer

Nordenham. „Lassen Sie mich noch ein Wort zum Ehrenamt und zum ehrenamtlichen Einsatz so vieler unserer treuen Mitarbeiter sagen. Wir können übrigens alle stolz darauf sein, dass ein solcher Verein in der Größe und mit diesen Aktivitäten sich immer noch ausschließlich auf ehrenamtliche Kräfte stützen kann. Ich fand neulich ein Sprichwort der Tuareg, das ist ein Nomadenvolk in der südlichen Sahara:

*Wasser ist nichts, wenn du es hast,
aber es ist alles, wenn die Quelle
versiegt ist.*

Die Tuareg wissen um den Wert des Wassers, Wasser das hervorsprudelt, das nährt und labt, das Leben ermöglicht. Und ich vergleiche einmal eine solche Quelle mit den ehrenamtlichen Mitarbeitern in unse-

rem Verein. Sind sie nicht auch eine Quelle? Eine Quelle, die sprudelt, die Neues hervorbringt, stetig und kraftvoll, die uns, den Rüstringer Heimatbund, am Leben erhält.

Wasser ist nichts, wenn du es hast. Wie leicht geschieht es, dass das Wichtigste nicht richtig beachtet, nicht gewürdigt wird, nur weil es da ist. Die Tuareg, stets die Dürre vor den Augen, wissen und bedenken es.

Auch wir tun gut daran, unsere Quelle, die ehrenamtliche Arbeit, nicht als Selbstverständlichkeit hinzunehmen. Wir alle sollten uns des Wertes dieser Quelle stets bewusst sein.“

(Auszug aus dem Jahresbericht des 1. Vorsitzenden)